

# Gedanken über mein Leben

31.1.2020

Was ist für euch der Sinn des Lebens?

Was sind eure Ziele im Leben?

Wann hat man eurer Meinung nach "was erreicht?"

Im Januar bin ich 44 geworden. Zeit für einen kurzen Rückblick auf mein bisheriges Leben:

Ich bin anders als die meisten anderen Menschen. Ich war immer anders.

Als Kind war ich der "Heino" ein Außenseiter. Wurde als Klassenclown verspottet...

Als Jugendlicher hatte ich viele Probleme, war kriminell und hatte keine richtigen Freunde und keine Freundin. Die Mädchen haben mich ausgelacht. Ich hatte nur meine Saufkumpanen. Ich hab sehr viel Alkohol getrunken. Immer öfter bis zum totalen Absturz...Wilde Sauforgien...

Kurz nach meinem 18. Geburtstag der 1. schwere Autounfall. Ich bin ohne Führerschein besoffen gegen einen Baum gefahren. Meine Beifahrerin wurde leicht verletzt. Ich war zum 1. Mal sehr schwer verletzt. Hatte lebensbedrohliche innere Verletzungen.

Trotzdem war ich danach sehr schnell wieder topfit und gesund.

Eine der Folgen war, das meine Mutter mich endgültig rausgeschmissen hat.

Trotzdem hab ich weitergemacht wie bisher. Ich hab damals nichts daraus gelernt.

Mit 23 der 2. schwere Autounfall. Mein bester Freund ist betrunken gefahren. Er kam dabei ums Leben. Ich wurde zum 2. Mal sehr schwer verletzt .Dieses Mal waren es neben den Knochenbrüchen Kopfverletzungen. Ich hatte ein schweres Schädel-Hirn Trauma und lag 1 Monat im künstlichen Koma. Seitdem bin ich Frührentner.

Dieser Unfall hat mich und mein Leben nachhaltig zum Positiven verändert.

Meine Mutter hat sich mit mir versöhnt, und mich wieder aufgenommen.

Ich habe seitdem nie wieder einen Tropfen Alkohol getrunken. Mittlerweile ist das 20 Jahre her.

Und ich hab angefangen nachzudenken. Und umzudenken. Dieser Prozess hält seitdem an. Ich bin noch nicht am Ziel.

Ich hatte viele Pläne und Projekte. Vieles ist gescheitert. Alle meine Beziehungen sind gescheitert. Meine Ehe ist gescheitert.

Ich hab oft neu angefangen. Hab viel ausprobiert.

Ich war Hausbesitzer. Hatte ein neues Auto. Viel Geld...

Aber ich war auch ganz unten. Hatte kein Geld. Es mangelte an allem, was hier in Deutschland selbstverständlich sein sollte. Strom, sauberes Trinkwasser, Lebensmittel, Holz / Öl zum Heizen....

Erst durch die Tafel konnte ich meine Existenznot beenden. Seit Jahren bin ich ehrenamtlicher Mitarbeiter der Tafel. Erst in Hannover. Jetzt in Freiberg.

Darüber versorge ich mich mit Lebensmitteln.

Ein wichtiges Thema der letzten Jahre ist die Ernährung. Ich hab viel ausprobiert. vegetarisch, (roh)vegan, zuckerfrei...Mittlerweile esse ich wieder alles. Aber bewusst. Mit viel Rohkost und möglichst zuckerfrei.

Besonders beim Konsum hat sich sehr viel geändert.

Durch meine Lebenserfahrung. Aber auch, weil ich immer mehr hinterfragt habe.

Mittlerweile lebe ich sehr minimalistisch. Ich verweigere bewusst den Konsum!

Ich sehe den Konsumverzicht als Antwort auf viele weltweite Probleme. Mein langfristiges Ziel ist es geldfrei zu leben

Und ich wollte "die Welt retten"

War jahrelang bei der Linken im Kreisvorstand Nienburg aktiv. Hab Sitzungsprotokolle geschrieben und Wahlkampf gemacht.

Beim Sozialverband war ich jahrelang Ortsvorsitzender in meinem Heimatdorf Liebenau.

Unter meiner Leitung war der Ortsverband sehr aktiv.

Ich bin Mitbegründer der Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen Nienburg.

Ich war jahrelang im Tierschutz und der Anti-Atombewegung sowie im Organisationsteam der Mahnwache für Frieden in Hannover tätig.

Durch die Mahnwachenbewegung kam es bei mir zu einem weiteren umdenken.

Ich wollte eine eigene Partei gründen. Mit dem BGE als Kernthema. Das Parteiprogramm hab ich fast alleine entworfen. Allerdings ist auch dieses Projekt gescheitert.

Mein Elternhaus, das ich fast alleine umgebaut und saniert habe, musste ich aus Geldmangel verkaufen. Ich bin in eine kleine 2 Zimmer Wohnung gezogen.

Dort hatte ich später ein WG Zimmer. Dann wollte ich in meiner Gartenhütte leben. Das 1. Gartenprojekt ist 2016 gescheitert, weil ich als Spätfolge vom 1.

Unfall einen schweren Darmverschluss hatte, und lange im Krankenhaus lag.

Das nächste Gartenprojekt ist wegen dem 2. Darmverschluss gescheitert. ich hab fast das ganze Jahr 2018 im Krankenhaus verbracht. Und war fast tot.

Jetzt lebe ich bei Freunden auf einem Hof in Sachsen in einem Wohnwagen.

Und dieses Jahr werde ich meinen Lebenstraum umsetzen: Ich werde mit Fahrrad von Dresden nach Hiroshima fahren.

Mir wird immer klarer, was der Sinn meines Lebens ist:

Mein Leben ist außergewöhnlich.

Meine Erlebnisse und insbesondere meine Lebenserfahrungen sind ein gewaltiger Schatz.

Ich hab viele Fehler gemacht. Aber letztendlich daraus gelernt. Jetzt bin ich mit mir im reinen.

Und ich hab in den letzten Jahren so nach und nach die weltweiten Zusammenhänge durchschaut.

All das werde ich nach der Rückkehr von meiner Weltreise zusammen mit den Erfahrungen dieser Tour in meiner Autobiographie verarbeiten und für die Nachwelt festhalten.

Ein "normales" Leben ist für mich persönlich undenkbar.

Ich weiß...der "Traum" vieler Menschen ist das Häuschen im Grünen. Einen Lebenspartner und Kinder zu haben.

Für mich wär es "schlimm" wenn ich jeden Tag einer geregelten Erwerbsarbeit nachgehen müsste. Und abends zu Frau und Kindern nach Hause komme, bisschen fernseh gucke & mit den Kindern spiele. Um am nächsten Tag wieder arbeiten zu gehen. Um das Haus halten zu können. Um den jährlichen Urlaub zu finanzieren.

Und samstags Rasen zu mähen.... damit die Nachbarn sehn wie schön man es hat.

An dieser schönen, heilen Familienwelt würde ich kaputt gehen.

Ich brauche grenzenlose Freiheit. Abenteuer, Nervenkitzel, Herausforderungen, das Außergewöhnliche. Ich liebe es, bis an die Grenze des machbaren zu gehen. Unmögliches möglich zu machen :-)

Obwohl ich oft gescheitert bin, hab ich was erreicht.

Auch wenn ich keine Kinder in die Welt gesetzt habe. Auch wenn ich in meinem Leben nur wenige Monate auf Lohnsteuerkarte gearbeitet habe.

Auch wenn ich kein Haus und (bewusst) kein schickes Auto mehr habe.

Durch die Umstände von meinem außergewöhnlichen Leben habe ich etwas erreicht, was sonst kaum einer schafft.

Ich hab mich von allen Zwängen und Verpflichtungen befreit. Ich muss nichts mehr. Ich kann. Wenn ich möchte.

Nur deshalb ist es möglich, dass ich mit Fahrrad quer durch Asien bis nach Japan fahren kann.

Ich bin glücklich und zufrieden mit meinem bisherigen Leben und dem was ich jetzt habe :-)